

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1940-12-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

1854-1416

Aumbach

den 15. 12. 40

Meine liebe Heidi.

Dein Blumengruss zum
Fest ist gut angekommen, der
Flieder hat sich sehr gut er-
holt und leuchtet und du fühlst
jeden in der Wintersonne in mei-
nem Arbeitszimmer. - Ich habe
persönlich eine Güte zu melden,
das neue Buch, wie Bücher über-
haupt, schafft sich ein weites
Gebiet, darüber hinaus geht der
wesentliche Weg nach innen und
ich hoffe den Winter in dieser
Ferne & Stille bei guter Arbeit zu

der letzten haben. Denn ist nicht auch
die geplante Reise nach Heidenheim noch
nicht unthunlich, wobei ich von der Stellung-
nahme der Reichsversammlung einladen war.
Nach der keine Sorge, es fehlt uns
ausserlich nichts. Ich hoffe herzlich es
wird dir und den Deinen gut. Persönlich
ich sehr. Und sei dir selbst von Herzen
und in beständiger Liebe Gottes von

Deinem
Friedrich Bonse

Vorbereiten. Daneben habe ich
und entschlossen jetzt wieder in
den Zeitungen mit zu arbeiten und
ich zahle seit Sept. etwa 75 Blätter,
in denen ich zu Worte komme. Ich
hoffe es hat Sinn und tut die rech-
te Wirkung. Es ist eine Propa-
ganda Ministerium geplant, die
Presse um das Herz zu gewinnen,
das kann, da ich hier bei uns
sehr vielen Leuten zu tun habe,
eine ganz lebendige Sache werden.

Die Dichtertagung in Weimar
war sehr lebendig und aufschluss-
reich, ich traf dort viele alte
und neue Freunde. Der Tod eines
des lieben Freundes, Hauptmann
Fischer, der als Helden gefallene ist,
(ich sandte die einmal einen Brief
kurzerhand) war der trübste Tag